

## Einladung zur Fortbildung

# "Eingesperrt in Cottbus" – Lernen mit Zeitzeugen und dem historischen Ort.

## Neues pädagogisches Material für die Sek. I und II

**Datum:** 07.07. 2016 (Donnerstag)  
**Zeit:** 9:30 bis 15:00 Uhr  
**Ort:** Menschenrechtszentrum Cottbus/  
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus  
Bautzener Str. 140, 03050 Cottbus  
(Parkplätze ausreichend vorhanden)

### Veranstalter:

- Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.
- Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD)
- in Kooperation mit den Beraterinnen für die Fächer Geschichte und Politische Bildung

### Zielgruppe:

Lehrerinnen und Lehrer der Sek. I und II der Fächer Geschichte, Politische Bildung, L-E-R , WiSo und Deutsch, Multiplikatoren

### Anmeldung:

Bis 05.07. 2016 über FortbildungsNetz, VA-Nr. **15C401501**  
oder Hana Hlášková, Bildungsreferentin  
E-Mail: hana.hlaskova@menschenrechtszentrum-cottbus.de  
Telefon: 0355/ 290133-15

### Programm:

#### 9:30 bis 12:30 Uhr

- **Begrüßung**
- **Themenbezogener Rundgang** in Kleingruppen durch die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus: Politische Haft zwischen 1933-1989
- **Vorstellung des Projektes** „Eingesperrt in Cottbus“
- **Zeitzeugengespräch** und Nachfragen
- **Arbeit mit dem pädagogischen Material** in Kleingruppen

Mittagspause – kleiner Imbiss wird angeboten

#### 13:00 bis 15:00 Uhr

- **Präsentation und Auswertung** der Ergebnisse und Erfahrungen
- **Vorführung des Kurzfilms** „Die Rote Hölle“ (entstanden 2015 im Rahmen eines Filmworkshops mit Jugendlichen)
- **Diskussion zum Material** beim Einsatz in der Schule unter Einbeziehung der anwesenden Zeitzeugen
- **Feedback und Abschluss**

Alle Teilnehmenden erhalten die Handreichung sowie die Film-DVD „Rote Hölle“.

### Zeitzeugen:

- **Gabriel Berger**, geb. 1944 in Valence/ Frankreich als Sohn jüdischer Eltern, wuchs in Polen und der DDR auf; 1976 verurteilt wegen Forderung der Einhaltung von Menschenrechten u. a. der Reise- und Meinungsfreiheit.
- **Roland**, geb. 1959 in Rochlitz/ Sachsen, engagierte sich in der offenen Jugendarbeit und bei den evangelischen Friedensgottesdiensten; 1982 verurteilt wegen Vorbereitung zur Republikflucht, dem Herstellen von Friedensaufklebern sowie dem Aufhängen eines Solidarność-Plakates.